

Dodik enthüllt: Britische Killer-Kommandos wollten mich liquidieren!

Milorad Dodik, Präsident der Republika Srpska, berichtet über angebliche britische Killerkommandos und drohende Haftbefehle.



Banja Luka, Bosnien und Herzegowina - In einer dramatischen Wende in der politischen Landschaft Bosniens hat Milorad Dodik, Präsident der Republika Srpska, behauptet, dass eine britische Spezialeinheit mit dem Auftrag seiner Liquidierung nach Bosnien und Herzegowina entsandt wurde. Diese Informationen erhielt er demnach von drei europäischen Staatspräsidenten sowie einem Regierungschef, die ihn über die Ankunft von rund vierzig britischen Soldaten informierten. Dodik äußerte, die Soldaten seien nicht gekommen, um ihn zu verhaften, sondern um ihn „zu erledigen“. Trotz dieser schweren Vorwürfe betont er, dass ihn politische Prozesse nicht brechen werden und er entschlossen sei, für die Republika Srpska zu kämpfen. Ein Rückzug aus der Politik kommt für ihn nicht

infrage, auch wenn die NATO ihn festnehmen sollte.

Gegen Dodik läuft derzeit ein Ermittlungsverfahren, das im Verdacht auf Beteiligung an einem Angriff auf die verfassungsrechtliche Ordnung Bosniens begründet ist. Er lehnt es ab, einer Vorladung der Staatsanwaltschaft Folge zu leisten. Auch andere hochrangige Politiker der Republika Srpska, wie der Parlamentspräsident Nenad Stevandić und Ministerpräsident Radovan Visković, stehen unter Verdacht. Dodik zeigt sich unbeeindruckt von den Vorwürfen und erklärt, dass er sich in der Öffentlichkeit weiterhin normal bewegt. Die britische Regierung hat sich zu Dodiks schwerwiegenden Anschuldigungen bislang nicht geäußert, äußerte jedoch Besorgnis über seine verfassungswidrigen Schritte.

Politische Spannungen und Destabilisierung

Die Situation in Bosnien und Herzegowina ist angespannt und wird als die schwerste Krise seit Jahren beschrieben. Die Republika Srpska, eine der zwei Entitäten im Land, stellt sich offen gegen die bosnische Verfassung. Dodik verfolgt das Ziel, die Republika Srpska von Bosnien-Herzegowina abzuspalten und eine Angliederung an Serbien zu erreichen. Dies wird von den USA, der EU und anderen westlichen Staaten kritisch betrachtet, die seine beleidigende und provokante Politik als potenzielle Bedrohung für die Stabilität Bosniens sehen.

Bemerkenswerterweise feierte Dodik den Jahrestag der Republika Srpska mit einer großen serbischen Flagge in einem Vorort von Sarajevo. Diese Feierlichkeiten wurden von den USA mit dem Aufstieg von Kampfjets begleitet, um ihr Engagement für die territoriale Integrität Bosniens zu demonstrieren. Unterstützer Dodiks in dieser schwierigen Zeit sind unter anderem Russland, Ungarn und Serbien. Serbiens Präsident Aleksandar Vučić gratulierte Dodik und kündigte ein Feuerwerk in Belgrad an, betonte jedoch auch die Wichtigkeit der territorialen Integrität Bosniens. Diese widersprüchlichen Signale verdeutlichen die Spannungen in der Region und die

Unterstützung, die Dodik von verschiedenen Seiten erfährt.

Rechtliche Herausforderungen und internationale Reaktionen

In den letzten Monaten hat die Republika Srpska neue Gesetze verabschiedet, die Entscheidungen der bosnischen Gerichte in ihrer Entität für ungültig erklären. Dies hat zu Haftbefehlen gegen führende Politiker der Republika Srpska, einschließlich Dodik, geführt. Die internationale Gemeinschaft verurteilt diese Gesetze als Angriff auf die bosnische Verfassung. Am 5. März wurden die neuen Gesetze beschlossen, die die bosnische Justiz in der Republika Srpska ausschließen. Das Oberste Gericht hat diese Gesetze am 7. März vorläufig außer Kraft gesetzt, aber Dodik plant, diese neuen Regelungen zurechtzuschneiden und durchzusetzen.

Die EU hat ihre Friedenstruppe (EUFOR) verstärkt, während die NATO Bosnien Unterstützung zusichert, um auf die möglichen Eskalationen der politischen Krise zu reagieren. Die verfahrenere Situation zeigt das komplexe politische System Bosniens, das auf dem Dayton-Abkommen basiert und bereits viele Herausforderungen überwunden hat. Dodiks fortgesetzte Provokationen und die sich zuspitzende Politik der Republika Srpska stehen im Widerspruch zur Einheit des Landes und werfen Fragen über die Zukunft Bosniens auf. Die internationalen Reaktionen werden die weitere Entwicklung im Balkan und insbesondere in Bosnien maßgeblich beeinflussen.

Details	
Vorfall	Terrorismus
Ort	Banja Luka, Bosnien und Herzegowina
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.kosmo.at• orf.at• www.20min.ch

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at